

## Erfahrungsbericht

Für ein Jahr zum Studieren nach Ljubljana zu kommen war genau die richtige Entscheidung für mich! Ich hatte vom ersten Tag an eine wunderschöne, ereignisreiche Zeit und habe mich von der Uni und der Stadt sofort willkommen geheißen gefühlt. Grade im Gegensatz zu Berlin, wo ich studiere, ist die Atmosphäre in der Stadt sehr freundlich, gemütlich und offen.

### Organisation vor Studienbeginn

Bevor ich nach Ljubljana gekommen bin, habe ich von der Uni Infomaterial per Mail und per Post bekommen. Das war sehr hilfreich und Vorfreude-schürend! Die Kommunikation mit der Uni hat immer gut geklappt. Vor Beginn der Kurse wurde ein Intensivsprachkurs angeboten – drei Wochen lang täglich Slowenisch Unterricht. Diesen Sprachkurs zu machen kann ich nur jedem empfehlen, der nach Ljubljana kommt. Zwar kommt man mit Englisch auch gut zurecht, aber es ist nett wenigstens einen Kaffee auf Slowenisch bestellen zu können und außerdem war der Sprachkurs perfekt, andere Erasmusstudierende und die Stadt kennenzulernen bevor es richtig losgeht. Ich habe das ganze restliche Jahr vor allem mit meinen Freunden vom Sprachkurs Kontakt gehabt.

Von der Jurafakultät habe ich eine Buddystudentin zugewiesen bekommen. Es war toll direkt eine Ansprechpartnerin für Probleme bei der Wohnungssuche oder so zu haben. Außerdem hat sie und Erasmusstudenten mit zu Partys genommen und ich habe über sie noch einige andere Slowenen kennengelernt. Ich weiß jedoch von keiner anderen Fakultät, dass es auch da dieses Buddy-Programm gegeben hat.



Die Wohnungssuche war ziemlich einfach. Dadurch, dass der Anteil der Studenten in Ljubljana so hoch ist, gibt es viel Wohnraum der zum Semesterbeginn dann für Erasmusankömmlinge frei ist. Die Uni war da sehr hilfreich – beim International Office konnte man sich eine Liste mit

Wohnungsangeboten abholen, die ständig aktualisiert wurde. Ich habe meine Wohnung nach anderthalb Wochen Hostel und davon etwa einer Woche intensiverer Suche gefunden und konnte direkt einziehen. Allerdings muss man als Student seine Ansprüche vielleicht etwas runterschrauben – es werden viele Doppelzimmer angeboten (im Studentenwohnheim, in das man als Erasmusstudent auch einziehen kann, gibt es auch nur Doppelzimmer) und wenn doch Einzelzimmer dann sind die oft sehr klein oder etwas außerhalb. Ich habe mich extra dazu entschieden in eine WG mit slowenischen Studenten zu ziehen um auch mit Leuten außerhalb der „Erasmusblase“ in Kontakt zu kommen. Allerdings ist es sehr üblich für

Studenten von hier am Wochenende nach Hause zu fahren und im Endeffekt habe ich meine Mitbewohner dann doch nur selten gesehen.

Fahrräder kann man ziemlich billig bekommen – entweder auf dem Sonntagsflohmarkt, der etwas außerhalb ist (auch wenn man kein Fahrrad braucht ist der sehr empfehlenswert, weil es allen möglichen witzigen Kram zu kaufen gibt, man sollte aber schon früh morgens hingehen) oder aber auf der Seite bolha.com. Die ist wie Ebay Kleinanzeigen für Slowenien und da gibt es alles, ich habe darüber zum Beispiel auch eine Kleiderstange für mein Zimmer gekauft.

### Studium in Ljubljana

Ich habe hier in Ljubljana nur Jurakurse belegt. Die Jurafakultät ist direkt im Zentrum! Ich habe mich sehr gut betreut gefühlt – Darja, die Zuständige für das Erasmusprogramm war immer gut zu erreichen und konnte mit allen Problemen weiterhelfen. Es wurden hier pro Semester etwa zehn Kurse für Erasmusstudierende angeboten. Leider wird strikt zwischen internationalen und einheimischen Studierenden getrennt, sodass es nicht so einfach ist, an der Uni in Kontakt mit Slowenen zu kommen. Die Kurse waren fast alle sehr interessant und die Gruppen eher in Klassengröße, sodass im Gegensatz zu Deutschland auch Interaktion zwischen Professoren und Studierenden stattfinden kann und es zu Diskussionen kommt. Ich bin hier wirklich gerne zur Uni gegangen! Außerdem wurden von der Fakultät immer wieder Gastvortragende eingeladen – ich habe zum Beispiel Vorträge von den Botschaftern aus den Niederlanden und den Vereinigten Staaten und des Beauftragten für Menschenrechte des Europarats gehört. Ich habe hier meinen Schwerpunktbereich in „Internationalisierung der Rechtsordnung“ gemacht – dass das so einfach funktioniert hat, war wirklich super. Das International Office im Jurabereich der FU war sehr kulant was die Auswahl meiner Kurse anging, sodass ich fast ganz frei zwischen den angebotenen Seminaren wählen konnte. Meine Studienabschlussarbeit habe ich auch hier geschrieben. Ich habe einfach einen Professor angesprochen, der sich dann bereit erklärt hat, mich beim Schreiben zu betreuen und meine Arbeit zu benoten.

Ein anderer Pluspunkt war die Bibliothek hier. Ich habe während des zweiten Semesters zwei Hausarbeiten für mein Berliner Studium geschrieben. Ich konnte hier einige Bücher über deutsches Recht ausleihen, teilweise sogar in neuster Ausgabe. Und für beck-online gibt es auch einen Zugang.



### Alltagsleben in Ljubljana und Slowenien

Zwar ist Ljubljana ziemlich klein, dadurch dass es die Hauptstadt ist, gibt es jedoch trotzdem sehr viel zu tun! Grade im Sommer gibt es viele Konzerte – auch oft open air. Metelkova ist ein alternatives Zentrum mit mehreren Klubs, wo man vor allem freitags sehr gut

feiern kann. Hier gibt es auch Vorträge und Diskussionsabende - gut um Slowenen kennenzulernen. Die Barszene ist nicht so ausgeprägt, da alles gegen eins zumachen muss. In der Innenstadt gibt es noch einige Klubs in denen allerdings eher Mainstreammusik läuft. Hier finden auch die vielen Erasmuspartys statt.

Hier in Ljubljana gibt es keine Mensen. Stattdessen gibt es Studentski Boni: Pro Monat kann man etwa dreißigmal extrem günstig in den meisten Restaurants essen gehen. Das funktioniert irgendwie über die Simkarte im Handy und muss am im International Office freigeschaltet werden. Für zwischen 0 € und 4,3 € bekommt man dann eine Hauptspeise, Salat, Suppe und einen Apfel. Also waren wir hier ständig in schicken Restaurants essen!

Die Uni bietet Sportkurse an, von denen man einen pro Semester umsonst belegen kann. Ich habe im ersten Semester einen Schwimmkurs gemacht und im zweiten Semester einen Swing-Tanz-Kurs. Dieses Angebot würde ich auf jeden Fall ausnutzen!

Dann gibt es noch Theater und Kinos. Die Museen sind am ersten Sonntag im Monat gratis. Im Sommer (ich würde eh jedem empfehlen auch für das Sommersemester hier zu bleiben) kann man schön am Fluss sitzen oder im großen Park hier in der Stadt.

Außerdem ist Ljubljana gut gelegen um Ausflüge zu machen. Man kann gut wandern gehen, auch mehrtägige Touren durch die Ausläufer der Alpen, die im Norden Sloweniens sind. Hier gibt es auch den See Bohinj (siehe Foto). An die Küste dauert es nur etwa anderthalb Stunden mit dem Auto, da gibt es zwar keine Sandstrände aber baden geht trotzdem gut und es gibt kleine Hafentädchen, die sich anfühlen wie Italien. Ausflüge nach Kroatien lohnen sich schon für ein Wochenende – zum Beispiel ans Meer, nach Zagreb oder in die verschiedenen Nationalparks. Nach Wien dauert es auch nur so dreieinhalb Stunden. Längere Reisen haben wir nach Belgrad und Sarajevo gemacht.

